

Info Psyche und Arbeit

Februar 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im Februar aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen! Frühere Ausgaben findet Ihr/finden Sie auf meiner Website. Bitte beachten: manche links haben eine schnelle Verfallsdauer!

Mit den besten Wünschen

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Stress treibt Arbeitnehmer in die Frührente

Kaputt und reif für die Rente - mit nur 49 Jahren: Bei fast jedem zweiten Frührentner sind psychische Erkrankungen die Ursache für die Pensionierung, besagt eine neue Studie. Gewerkschafter beklagen den deutlich gestiegenen Druck am Arbeitsplatz.

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/psychostress-im-job-macht-arbeitnehmer-krank-a-945932.html>

Millionen Beschäftigte haben Mini-Zweitjob

Sie haben eine Arbeit, doch die reicht oft nicht zum Leben: In Deutschland haben 2,6 Millionen Beschäftigte zusätzlich mindestens einen Minijob - doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren.

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/arbeitsmarktsituation-millionen-beschaefigte-haben-mini-zweitjob-1.1880078>

"Nur ein kleiner Teil wird behandelt"

Depression, Schizophrenie oder ADHS gelten als neue Volkskrankheiten. Deshalb startet das Bildungsministerium ein Forschungsprojekt zu psychischen Erkrankungen. Der Schlüssel zum Erfolg sind individualisierte Therapien, sagt der Mediziner Meyer-Lindenberg im *tagesschau.de-Interview*.

<http://www.tagesschau.de/inland/forschungsprojekt-psychische-volkskrankheiten100.html>

auch:

http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/konjunktur-psychische-erkrankungen-sollen-besser-erforscht-werden_id_3621553.html

Wissenschaftler: Multitasking funktioniert nicht

Gehetzte Arbeitnehmer klagen möglicherweise mit Grund, wenn sie mehrere Aufgaben auf einmal erledigen müssen: Multitasking ist nach Einschätzung des renommierten Psychiaters Florian Holsboer ein Ding der Unmöglichkeit.

http://www.focus.de/regional/muenchen/arbeit-wissenschaftler-multitasking-funktioniert-nicht_id_3623615.html

Ergebnisse der Untersuchung unter:

http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/F2247.html;jsessionid=3DF193F9DB10D4F75C32DEF11EF08C72.1_cid380

Denk an mich. Dein Rücken: Stress kann den Rücken belasten

Rückenschmerzen können auf psychische Fehlbelastungen hinweisen

Rückenschmerzen müssen nicht immer körperliche Ursachen haben. Auch psychische Belastungen können dem Rücken zu schaffen machen. So können zum Beispiel Stress, Sorgen, Zeitdruck und Konflikte Rückenschmerzen verschlimmern oder gar auslösen. Darauf weisen die Träger der Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken" hin. Sie geben Tipps, wie psychische Belastungen bei der Arbeit und in der Freizeit vermindert werden können.

<http://www.02elf.net/pressemitteilungen/denk-an-mich-dein-ruecken-stress-kann-den-ruecken-belasten-387050>

Doktern an Symptomen

Seelische Erkrankungen gelten heute als Volkskrankheit. Sie gehören mittlerweile zu den fünf häufigsten medizinischen Gründen für Krankenschreibungen bei gesetzlich Versicherten. Für Bundesforschungsministerin Johanna Wanka (CDU) Grund genug, die Bildung eines Forschungsverbundes zu initiieren und dessen Projekte in den nächsten vier Jahren mit insgesamt 35 Millionen Euro zu fördern.

<http://www.jungewelt.de/2014/02-18/031.php>

auch dazu:

<http://www.sz-online.de/nachrichten/dresdner-grossprojekte-erforschen-seelische-leiden-2777473.html>

http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/konjunktur-psychische-erkrankungen-sollen-besser-erforscht-werden_id_3621553.html

Europa: Sterberisiko der Patienten steigt mit Stress der Pfleger

Ist die Arbeitsbelastung des Pflegepersonals zu hoch, wird der Krankenhausbesuch für Patienten riskanter. Darauf deutet eine europaweite Analyse hin. Auch die Ausbildung der Pflegekräfte entscheidet demnach mit, wie gut Operierte den Eingriff überstehen.

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/krankenpfleger-sterberisiko-der-patienten-steigt-mit-arbeitspensum-a-955474.html>

19. Kongress Armut und Gesundheit:

Gesundheit nachhaltig fördern. langfristig – ganzheitlich – gerecht;
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.; 13.03.-14.03.2014; Technische Universität, Berlin.

<http://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=9434>

Schmerzwahrnehmung begründet Anspruch auf „Merkzeichen G“

17.02.2014, 08:31 | Recht & Gesetz

Essen (jur). Sind Schwerbehinderte aus psychischen Gründen erheblich in ihrem Gehvermögen eingeschränkt, können sie Anspruch auf das „Merkzeichen G“ in ihrem Schwerbehindertenausweis haben. Dies gilt zumindest dann, wenn die psychische Störung zu einer deutlich verstärkten Schmerzwahrnehmung führt und die Bewegungsfähigkeit damit unmittelbar beeinträchtigt, entschied das Landessozialgericht (LSG) Nordrhein-Westfalen in Essen in einem aktuell veröffentlichten Urteil vom 16. Oktober 2013 (Az.: L 10 SB 154/12).

<http://www.juraforum.de/recht-gesetz/schmerzwahrnehmung-begrueudet-anspruch-auf-azmerkzeichen-gaoe-469322>

Nachteilsausgleich „RF“ bei psychischer Erkrankung

Kann ein psychisch Erkrankter nicht an öffentlichen Veranstaltungen, Zusammenkünften politischer, künstlerischer, wissenschaftlicher, kirchlicher, sportlicher, unterhaltender und wirtschaftlicher Art teilnehmen, die länger als 30 Minuten dauern, hat er Anspruch auf Feststellung der gesundheitlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Nachteilsausgleichs „RF“.

(LSG Berlin-Brandenburg, Urteil Nr.: L 13 SB 1/11 vom 22.08.2013)

<https://sozialgerichtsbarkeit.de/sgb/esgb/show.php?modul=esgb&id=165282>

Situation in der Schweiz:

Jeder sechste Erwerbstätige leidet unter Stress

Nahezu jede fünfte Person in der Schweiz plagen psychische Probleme. Ebenso verbreitet ist Stress bei der Arbeit. Aber nur die wenigsten nehmen dies als Grund zum Klagen: Neun von zehn Einwohner beurteilen ihre Lebensqualität als gut bis sehr gut.

<http://www.landbote.ch/detail/article/jeder-sechste-erwerbstaetige-leidet-unter-stress/gnews/99261742/>

Welche praktischen und rechtlichen Fragen zur Stufenweisen Wiedereingliederung sind zu klären?

Sind Beschäftigte länger krankheitsbedingt arbeitsunfähig, können sie im Wege einer Stufenweisen Wiedereingliederung (StW) früher und nachhaltiger an ihre volle Leistungsfähigkeit herangeführt werden. Ihre praktischen und rechtlichen Fragen rund um die Durchführung einer Stufenweisen Wiedereingliederung können Sie mit anderen Nutzerinnen und Nutzern des Diskussionsforums sowie mit Expertinnen und Experten vom 4. bis 20. März 2014 im moderierten Forum "Fragen – Meinungen – Antworten zum Rehabilitations- und Teilhaberecht" austauschen und diskutieren.

Nach Abschluss der Fragensammlung am 26. Februar 2014 werden Ihre Fragen kategorisiert und dann ab dem 4. März 2014 im moderierten Forum "Fragen – Meinungen – Antworten" diskutiert. Über den Start der Diskussion werden wir Sie hier auf Tricider und auf der Seite <http://www.reha-recht.de> informieren.

<https://tricider.com/de/brainstorming/1LDww>

<http://www.reha-recht.de/fragen-meinungen-antworten/>